Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 98 (2023)

Heft: 8: Renovation / Energie

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

4 Aktuell

7 Meinung – Ernst Hubeli über das Verdichten im Bestand

Interview

8 **«Die Strukturveränderung ist bitter nötig»**
Geschäftsleiter Andreas Herbster über die Besonderheiten der 50-jährigen Wohnstadt Basel

Renovation

12 **Eine Erneuerung, zwei Strategien**
Baugenossenschaft Wiedikon kombiniert bei Erneuerung Ersatzneubau und Weiterbauen

19 **Zeitgemäss im höchsten Mass**
Fambau stattet Hochhausfassaden in Bern mit Photovoltaikmodulen aus

25 **Subtile Sanierung mit Mehrwert**
Stadt Zürich erneuert ihre grösste Blockrandüberbauung

Energie

30 **Altbau in Netto-Null-Gebäude verwandelt**
Wogeno Zürich baut Luft-Wasser-Wärmepumpen in Dachstock eines Mehrfamilienhauses ein

34 **Harmonische Labelfamilie**
Schweizer Gebäudelabels wurden erneuert und harmonisiert

36 Forum «Bauen neu denken»

40 Weiterbildung erstes Halbjahr 2024

42 Verband

45 Recht: Sturmschäden

46 Agenda/Vorschau/Impressum

47 Scheinwerfer

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schweiz baut viel und reisst viel ab. Dabei ist es ökologisch fast immer sinnvoller, Gebäude zu sanieren, statt neue zu bauen. Deshalb, aber auch aus sozialen Gründen ist der Ersatzneubau in die Kritik geraten.

Die Wohnbaugenossenschaften nehmen dieses Thema ernst. Umso mehr, als auch sie seit der Jahrtausendwende viele Liegenschaften abgebrochen und durch neue ersetzt haben. Vor allem in Zürich konnten sie ihren Wohnungsbestand dadurch erneuern, energetisch verbessern und zahlreiche zusätzliche Wohnungen schaffen, die der Spekulation entzogen sind und deshalb langfristig günstig bleiben. Dabei entscheiden sich Wohnbaugenossenschaften alles andere als leichtfertig für Ersatzneubauten. Wie der Regionalverband Zürich in einer neuen Broschüre aufzeigt, ist jede Entscheidung von Zielkonflikten geprägt; in aller Regel werden Ersatzneubauten nur dann erstellt, wenn andere Lösungen nicht zum Ziel führen. Das heisst, dass Wohnbaugenossenschaften sorgfältig prüfen, ob sie ihre Ziele auch durch eine Sanierung, einen Anbau oder eine Aufstockung erreichen können. Wie viel Potenzial er unter anderem in Aufbauten auf Flachdächern sieht, erklärt Architekt und Stadtplaner Ernst Hubeli in seinem Meinungsbeitrag (Seite 7).

Darüber hinaus haben wir im *Wohnen* einmal mehr viele Beispiele von Sanierungsprojekten zusammengetragen, die uns überzeugen. Für eine Kombination von Ersatzneubau und Weiterbauen im Bestand hat sich jüngst etwa die Baugenossenschaft Wiedikon in Zürich entschieden. Während sie den einen Teil einer Blockrandbebauung mit Baujahr 1922 saniert und aufgestockt hat, ersetzte sie den anderen aus den Siebzigerjahren durch einen Ersatzneubau (ab Seite 12).

Dass es möglich ist, beim Bauen konsequent umzudenken, haben am diesjährigen Forum in Luzern auch engagierte Expertinnen und Experten anhand von Praxisbeispielen erklärt (Seite 36). Wenn alle 500 Teilnehmenden ihre Erkenntnisse fleissig weitererzählen, hilft das der Sache bestimmt!

Patrizia Legnini, Redaktorin
patrizia.legnini@wbg-schweiz.ch

Der Bullingerhof ist die grösste Blockrandüberbauung der Stadt Zürich. Ein umlaufender Weg und zahlreiche Platanen trennen die grosse Wiese von den Wohnbauten, welche die Stadt Zürich saniert und instandgesetzt hat.
Bild: Till Forrer